

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 104

Rubrik: Aus dem Handelsamtsblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitze stand in den beiden letzten Jahren Frank Capra, der jedoch statutengemäß nicht wiedergewählt werden konnte und daher zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Sein Nachfolger ist George Stevens, dem Ernst Lubitsch und Norman Taurog als Vizepräsidenten und William Seiter als Sekretär zur Seite stehen.

«Buddy» de Sylva.

Die Paramount hat kürzlich einen der erfolgreichsten Revuedirektoren und Filmproduzenten als Produktionschef verpflichtet, B. G. de Sylva oder, wie man ihn familiär in der Industrie nennt, «Buddy». Seit mehr als 20 Jahren ist er am Broadway und in Hollywood tätig, als Autor großer Revuen — von denen drei sogar gleichzeitig gespielt werden — als Produzent von fünf Filmen mit Shirley Temple, von «Bachelor Mothers» mit Ginger Rogers und «Caught in the Draft» mit Bob Hope. Im Gegenteil zu so vielen Filmleitern begnügt sich der neue Produktionschef nicht mit der Lektüre eines Auszugs eingereichter Manuskripte, sondern prüft Szenarios und Bücher selbst auf ihre filmische Eignung. Die Paramount sieht in ihm den rechten Mann, zumal sie sich immer deutlicher von Monumentalwerken zu heiteren Spielfilmen wendet; von den 24 Filmen unter Leitung de Sylvias werden denn auch nur zwei ernsten Charakter tragen.

Die Fox finanziert einen Autor.

Es ist in Hollywood schon verschiedentlich vorgekommen, daß Filmgesellschaften die Rechte eines Romans erworben haben, bevor dieser erschienen und seine Wirkung erprobt war. Die 20th Century-Fox geht jetzt noch weiter und finanziert die Entstehung eines großen Werkes über Victor Hugo. Der Autor, Matthew Josephson, erhält während der Dauer der Arbeit eine Anzahlung auf die eventuellen Filmrechte. Die Gesellschaft hat dafür die Option, verliert jedoch den Vorschuß, falls sie das Buch nachher nicht erwerben will.

Max Reinhardt entdeckt einen neuen «Mickey Rooney».

Bekanntlich arbeitet Max Reinhardt neuerdings wieder in Amerika an einer Schauspielerschule in Hollywood. Anlässlich einer Aufführung von Shakespeares «Sommernachtstraum» stellte Reinhardt seinen Gästen einen netten kleinen Buben vor, der die Rolle des Puck innehatte. Er heißt Merril Rodin und ist ungefähr neun Jahre alt. Die Sachverständigen behaupten, dieser Kleine übertreffe an schauspielerischer Begabung sogar noch Mickey Rooney, er sei ein wahres Wunderkind und werde noch von sich reden machen. Nun ist es interessant, zu wissen, daß der wirkliche Rooney ebenfalls eine Entdeckung Max Reinhardts ist und daß er ebenfalls als Puck auftrat und zwar im Reinhardt'schen Film «Sommernachtstraum», von wo aus er

dann seine Welterfolgskarriere angetreten hat. Ob es Merril auch glücken wird, so berühmt zu werden wie sein Vorgänger?

«Olympax»

Seit jeher bereitet die Verschlechterung der Filmkopien bei längerem Gebrauch allen Produzenten, Verleiern und nicht zuletzt den Operateuren große Sorgen, Ärger und Verlust. Die Risse und Fehler, die die Klarheit des Bildes verwischen, machen die Vorführung alter Filme zur Qual und verringern erheblich die Auswertungsmöglichkeiten der Kopien.

Endlich scheint es gelungen zu sein, diesen Mißstand zu beheben — die Paramount verwendet seit kurzem für alle Filme ein neues Verfahren, das in den «Olympic Laboratories» ausgearbeitet worden ist und unter dem Namen «Olympax» angekündigt wird.

Durch besondere chemische Behandlung soll das Schrumpfen oder Schwellen des Filmbandes unter dem Einfluß der Hitze der Projektionslampe verhindert werden, sodaß die Bildwiedergabe klar und einwandfrei bleibt und so zugleich die Lebensdauer des Films wesentlich verlängert wird. Die Paramount behauptet, daß dieses neue Verfahren, das erstmalig bei dem großen Fliegerfilm «I Wanted Wings» versucht wurde, überraschend günstige Ergebnisse gezeigt hat und man künftig hoffen darf, daß die Kopie bei der hundertsten und tausendsten Aufführung in einem Vorstadtkino noch ebenso tadellos sein wird wie bei der ersten Vorführung im Premieren-Theater.

KANADA.

Regierungsauftrag für Walt Disney.

Die kanadische Regierung hat Walt Disney beauftragt, fünf Zeichentrickfilme zu

schaffen, die für die militärische Ausbildung der kanadischen Armee bestimmt sind. Wie eine Kabelmeldung des «Motion Picture Daily» besagt, ist die Produktion bereits im Gange.

Steigende Theaterzahl.

Trotz dem Kriege ist die Zahl der *Lichtspieltheater* (laut Bericht des Filmzensors in Ontario) in ständigem Steigen begriffen. Allein in dieser Provinz wurden in der vergangenen Saison zwölf neue Theater eröffnet und 23 renoviert; die Zahl der in Betrieb befindlichen Kinos erhöhte sich von 329 im Jahre 1937 auf 354, 372 und 391 in den folgenden Jahren und erreichte 400 am 31. März 1941.

ARGENTINIEN.

John Reinhardt in Buenos Aires.

John Reinhardt, der bisher in Hollywood tätig war, hat mit einer argentinischen Firma einen zweijährigen Vertrag abgeschlossen. Wie die amerikanische Zeitschrift «Variety» meldet, wird der Sohn Max Reinhardts in Buenos Aires für die «Baires Films» als Regisseur arbeiten.

AUSTRALIEN.

Ein nationaler Film.

Die australischen Studios haben — unter dem Titel «Forty Thousand Horsemen» (Vierzigtausend Reiter) — ein großes nationales Filmwerk geschaffen, das als Monument der australischen Kavallerie im vorigen Kriege gedacht ist. Der Film, eine der bedeutendsten Produktionen des britischen Imperiums, ist mit enormem Erfolg in London herausgekommen.

Aus dem Handelsamtsblatt

Zürich.

29. September.

Filmstudio Bellerive A.-G. Unter dieser Firma hat sich, mit Sitz in Zürich, auf Grund der Statuten vom 24. September 1941 eine Aktiengesellschaft gebildet, die den Betrieb und die Vermietung von Filmstudios und alle damit verbundenen Geschäfte bezweckt. Das Grundkapital beträgt Fr. 150'000.— und ist eingeteilt in 300 auf den Inhaber lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 500.—. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung

im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem offiziellen Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Präsident bzw. das einzige Mitglied führt Einzelunterschrift. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Dr. Arnold Hauser, von und in Winterthur. Geschäftsdomizil: Kreuzstraße 4, in Zürich 8 (eigenes Lokal).

SUISA, Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger (SUISA, Société Suisse des Auteurs et Editeurs) (SUISA, Società Svizzera degli Autori ed Editori), in Zürich (SHAB. Nr. 111 vom 13. Mai 1941, Seite 929). Die Genossenschaft hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Alpenquai 38, in Zürich 2.

Hilfs- und Pensionsfonds der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber

und Verleger (*Fonds de bienfaisance et de pension de la «SUISA», Société Suisse des Auteurs et Editeurs*), in Zürich (SHAB. Nr. 217 vom 16. September 1941, Seite 1810). Die Stiftung hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Alpenquai 38, in Zürich 2 (bei der «SUISA» Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger).

2. Oktober.

M.G.M. S.A. (M.G.M. A.G.) in Zürich (SHAB. Nr. 90 vom 18. April 1940, Seite 718), Import, Fabrikation, Verkauf und Ausbeutung von kinematographischen Filmen usw. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Henri Baumann wurde zum Vize-präsidenten gewählt. Er führt wie bisher Kollektivunterschrift. Die Unterschrift von Jacques Guggenheim ist erloschen.

6. Oktober.

FILMAG Aktiengesellschaft in Liq. (FILMAG Société Anonyme en liq.) (FILMAG) Limited in liq. in Zürich (SHAB. Nr. 82 vom 9. April 1940, Seite 653), Finanzierung und Beteiligung an Filmunternehmungen. Die Unterschrift von Dr. Jean Celier ist erloschen. An seine Stelle wurde als Liquidatorin gewählt die Genossenschaft «Treuhand & Verwaltung Zürich», in Zürich; deren einziges Vorstandsmitglied Boris Cantieni, von Donath (Graubünden), in Zollikon, führt Einzelunterschrift. Das Geschäftslokal befindet sich jetzt Börsenstraße 21, in Zürich 1 (bei Boris Cantieni).

7. Oktober.

M.G.M. S.A. (M.G.M. A.G.) in Zürich (SHAB. Nr. 234 vom 6. Oktober 1941, Seite 1962), kinematographische Filme usw. Die Unterschrift von Robert Weil ist erloschen.

9. Oktober.

Filmkunst-Zürich A.-G. in Zürich (SHAB. Nr. 179 vom 2. August 1941, Seite 1514), Herstellung von sämtlichen Arten von Ton- und stummen Filmen usw. Das Fr. 50 000 betragende Grundkapital ist voll liberiert.

17. Oktober.

Capitol-Theater Aktiengesellschaft in Liq., in Zürich (SHAB. Nr. 209 vom 5. September 1939, Seite 1869). Die Unterschriften der Verwaltungsratsmitglieder und Liquidatoren Eugen Brandenburger, Albert Besse und George R. Carty sind erloschen; sie sind nicht mehr Liquidatoren, sondern nur noch Verwaltungsratsmitglieder ohne Firmunterschrift. Ferner ist die Unterschrift des Liquidators Dr. Jean Cellier erloschen. Als neue Liquidatorin wurde gewählt die Genossenschaft «Treuhand & Verwaltung Zürich», in Zürich; deren einziges Vorstandsmitglied Boris Cantieni, von Donath (Graubünden), in Zollikon, führt Einzelunterschrift. Das Geschäftslokal befindet sich

nun Börsenstraße 21, in Zürich 1 (Bei Boris Cantieni).

Basel.

14. November.

Select-Cinéma A.-G., in Basel (SHAB. 1940 II, Nr. 197, Seite 1535), Betrieb von Kinos usw. Aus dem Verwaltungsrat sind Arthur Walch ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Julie Hagin-Moser, von und in Basel; sie führt die Unter-

schrift mit einem andern Verwaltungsratsmitglied.

17. November.

Cinegraph A.G., in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 81, Seite 671), Betrieb von Kinematographen. Aus dem Verwaltungsrat sind Ernst Reifner und Jakob Uehlinger ausgeschieden; die Unterschrift des Ernst Reifner ist erloschen. Das einzige Mitglied des Verwaltungsrates Joseph Ceppi führt nunmehr Einzelunterschrift.



-Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sefi-Mitteilungen

Die von gutem Erfolg gekrönte Veranstaltung «Festwoche des italienischen Films in Lugano» zeigte bereits ihre Früchte, da die Abschlüsse der neuen Produktion befriedigend vor sich gehen. Die verschiedenen in der Schweizer Presse erschienenen Artikel über die einzelnen Filme erweckte auch beim Kino-Publikum Interesse, sodaß den Uraufführungen der Spitzenfilme mit großer Spannung entgegengesehen wird.

Als einer der ersten Filme gelangte dieser Tag der Spitzofilm der Scalera-Film Rom, «TOSCA», im größten Kino der Schweiz (Cinéma Apollo, Zürich) zur Aufführung. Der große Erfolg dieses Filmes läßt erneut erkennen, daß die italienische Filmindustrie auf bestem Wege ist, Verzäumtes nachzuholen und sich wiederum in der Filmproduktion an die Spitze der führenden Weltproduktionen stellen darf. Große, neue Werke sind in Vorbereitung und sind teilweise bereits in Arbeit, die erneut Zeugnis ablegen werden von dem unermüdlichen und aufstrebenden Filmschaffen Italiens.

Einen beispiellosen Erfolg hat auch der neue Gigli-Film «MUTTER» zu verzeichnen (Zürich Orient 4 Wochen — Bern 5 Wochen, Basel 3 Wochen Spielzeit). Der Film hat bei Publikum und Presse aus-

nahmslos eine gute Aufnahme gefunden und er beweist die ungebrochene Zugkraft des zurzeit besten Tenors der Welt: Beniamino Gigli.

Demnächst findet in Zürich ebenfalls die Premiere des in Venedig prämierten Films «DAS WEISSE SCHIFF» statt. Auch dieser Film dürfte wie der Film «Männer auf Meeresgrund» ein sicherer Zugfilm werden. Der Erfolg dürfte noch größer sein, da dieser Film noch weit dramatischer, spannender und ebenfalls aktueller ist als «Männer auf Meeresgrund».

Ein weiterer Film «La Comédie du Bonheur» wird demnächst im Cinéma Palace, Zürich, aufgeführt. Auch in diesem Film spielt, wie in dem Film «Tosca» (Polizeipräsident Scarpia), unser Landsmann Michel Simon die Hauptrolle.

«KLEINE ALTE WELT» (Piccolo Mondo antico) nach dem berühmten Roman von Fogazzaro, «Lebewohl Jugend» mit der beliebten Darstellerin Maria Denis, «Abandon» (Zwei Herzen im Sturm) mit Corinne Luchaire, «RIGOLETTO» mit Michel Simon, «Tragödie der Liebe» mit Beniamino Gigli und Emma Gramatica sind weitere Filme, deren Uraufführungen kurz bevorstehen.

W.R.

Public-Film, Lausanne

Die vor Jahresfrist gegründete, als Studiengesellschaft gedachte Genossenschaft PUBLIC-FILM, in Lausanne, ist von einer neuen Gruppe übernommen und zur Produktionsgesellschaft erweitert worden und hat sich in der Rue de Bourg 33, in den eigenen Büros niedergelassen.

Aus dem Genossenschaftskapital wird ein Produktionskonto bei der Banque Cantonale Vaudoise geschaffen, das der direkten

Kontrolle der Société de contrôle fiduciaire S.A. in Lausanne untersteht.

Als erste Produktion, in schriftdeutscher und französischer Fassung, steht mit Drehbeginn Januar ein Drehbuch von Léo Lapaire «Zu Deiner Hochzeit» (Cadeau de noces) in Aussicht. Der Stoff ist modern, heiter und lebendig, was bei Léo Lapaire auf eine Wendung hindeutet. Ueber die Besetzung ist zurzeit noch nichts bekannt.

«Die Oase im Sturm»

Seit Anfang November sind die Aufnahmen zu dem Film «Oase im Sturm» von der Cinémas A.G., Montreux beendet. Augenblicklich arbeitet man an der Montage.

Wir werden daher sehr bald diesen Streifen in unseren Kinos sehen, der mit der Zustimmung des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes gedreht wurde.